GEMEINDEBRIEF

der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

Dezember 2022 – Januar 2023

Weihnachtlich geschmückte Kirche in Nieder-Beerbach 2021

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2
Grußwort „Loslassen“ 3
Monatsspruch Dezember 2022 4
Jugendraum ist fertig eingerichtet 5
Grabmal der Anna-Elisabeth ist umgesetzt 6
Swing im Chor-Raum 7
Reformationsgottesdienst im Rückblick 8
Gottesdienst zum Totensonntag 9
Meditative Adventsandacht mit Liedern aus Taizé 10
Monatsspruch Januar 2023 10
Neues aus der Frauengruppe 11
Jubelkonfirmation am 2. Oktober 2022 12
Weihnachtsgruß 13
Gedanken zur Jahreslosung 2023 14
Notfallseelsorge 16
Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden 17
Regelmäßige Termine 18
Kontaktdaten des Gemeindebüros 18
Kasualien 19
Gottesdienste Frankenhausen 20
Gottesdienste Nieder-Beerbach 20

Impressum

Redaktion: Pfarrerin Monika Lüdemann (V.i.S.d.P.), Harry Holderried, Dr. Gertrud v. Kaehne. Der Redaktionsschluss war am 28. Oktober 2022; der nächste Redaktionsschluss ist am 6. Januar 2023.
Bitte senden Sie Beiträge an: **kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de**.
Auflage: 1200 Exemplare. Der Gemeindebrief wird in Frankenhausen und Nieder-Beerbach an alle Haushalte verteilt.

Grußwort „Loslassen“

Liebe Gemeinde,

im Sommer nahm ich mit Kollegen und Kolleginnen an einem Kurs in künstlerischer Gestaltung im evangelischen Kloster Volkenroda in Thüringen teil. Eingebettet in die Gebetszeiten des Klosters (morgens, mittags und abends) arbeiteten wir täglich von 9 – 12 Uhr und von 15 – 18 Uhr an unseren Werken. Zwei Künstler haben uns dabei begleitet, Jens Wolf, Lehrer und Maler, und Petra Arndt, Bildhauerin und Lyrikerin. Die ersten Schritte künstlerischer Gestaltung waren schwierig, zu sehr planten wir – wie wir es als Pfarrpersonen gewohnt sind – vom Kopf her.

Wer mich kennt, weiß, dass ich gerne male. Angeboten wurden neben dem Arbeiten mit Ton, Aquarellmalen und Malen mit Acryl. Das künstlerische Gestalten machte viel Freude, das Malen führt, so meine Erfahrung, zu einer großen inneren Ruhe, man gewinnt Abstand von beruflichen Anforderungen und dem derzeitigen weltpolitischen Inferno. Deshalb stand neben dem eigenen künstlerischen Wirken ein zweites, unscheinbares großes Thema im Raum, das so nicht explizit benannt wurde: Loslassen lernen war das große Thema des Kurses. Wir haben festgestellt: Nur wenn ich loslasse, bin ich im künstlerischen Fluss und kann gestalten. Mit einer festen Vorstellung, was entstehen soll, auf Papier oder in Ton, spürten wir schnell: Festlegungen behindern den Prozess. Ich komme nicht voran, wenn ich etwas Bestimmtes erreichen will. Ich bin innerlich und – in Volkenroda dann auch äußerlich sichtbar – blockiert.

Loslassen lernen, dieses Thema kennen wir alle und es holt uns in so vielen Situationen im Alltag immer wieder ein. Oft halten wir jahrelang an Beziehungen, Gewohnheiten oder Abläufen fest, obwohl wir wissen, dass sie uns nicht guttun. Die oftmals seit der Kindheit angesammelten psychischen Verletzungen und Erfahrungen lösen sich nicht einfach auf, sie begleiten uns so lange, bis es uns gelingt, zu verzeihen, zu vergessen oder einfach loszulassen. Loslassen lernen bedeutet, dass wir uns bewusst von negativen Erfahrungen aus der Vergangenheit lösen und damit wieder die Verantwortung für unser Leben übernehmen. Darüber hinaus gibt es auch Gegenstände, die möglicherweise schon seit Jahren in Schubläden und Schränken schlummern und von denen wir uns bislang nicht trennen konnten, obwohl sie nicht mehr zu unserem Leben passen. Wir sollten sie loslassen, entsorgen, verschenken.

In den östlichen Religionen wird das Loslassen propagiert. „Wenn ich loslasse, was ich bin, werde ich, was ich sein könnte. Wenn ich loslasse, was ich habe, bekomme ich, was ich brauche“, so die Worte von Laotse, dem Begründer des Taoismus. Ein berühmtes Sprichwort aus dem Buddhismus besagt: „Lerne loszulassen, das ist der Schlüssel zum Glück.“ Was die östlichen Religionen auf den Punkt bringen, gilt auch im Christentum. Der Schweizer Theologe Hans Urs von Balthasar formuliert es so: „Halten will der Mensch – Gott fordert das Loslassen.“

Im Philipperbrief (Kapitel 3, Verse 12 – 14) schreibt Paulus: „Ich meine nicht, dass ich schon vollkommen bin und das Ziel erreicht habe. […] Aber ich lasse alles hinter mir und sehe nur noch, was vor mir liegt. […] Dieser Preis ist das neue Leben, zu dem mich Gott durch Jesus Christus berufen hat.“ Paulus erkannte, wenn wir Jesus sehen, erkennen und erleben wollen, müssen wir lernen, loszulassen. Wir müssen Erinnerungen, Verletzungen, Prägungen, Sicherheiten, Erwartungen und Vorstellungen loslassen. So öffnen wir Gott die Tür in unser Leben. Das Loslassen ist ein wichtiger Schlüssel in unserer Beziehung zu Gott.
Paulus gibt uns den Ratschlag: Lerne loszulassen und finde immer wieder neuen Segen, neue Kraft und neue Hoffnung. Lerne dein Leben in die Hände Gottes loszulassen. Das wünsche ich Ihnen besonders jetzt in dieser dunklen Zeit, die in diesem Jahr vielleicht von dem einen oder der anderen Entbehrungen abverlangt. Ich wünsche einen guten Übergang ins Jahr 2023, was immer es uns bringen mag, persönlich, gesellschaftlich oder politisch. Ich wünsche gelingendes Loslassen, wo es notwendig ist. Bleiben Sie gesund und behütet.

Ihre Monika Lüdemann, Pfarrerin

Monatsspruch Dezember 2022

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6

Jugendraum ist fertig eingerichtet

Nun ist unser neuer Jugendraum auch komplett eingerichtet! Es ist ein sehr gemütliches Plätzchen in unserem Gemeindehaus. Weil es sich dort gemütlich sitzen und plaudern lässt, haben wir vom Kirchenvorstand dort schon mehrere Besprechungen durchgeführt.
Hier noch einmal die Chronologie der Renovierung:

08.2021	Beschlussfassung des Kirchenvorstandes zur Neugestaltung
10.2021	Heizkörperanpassungen Fa. Thomas Bauer (Lützelbach)
10.2021	Maler- und Lakierarbeiten durch die Firma Krämer (Nieder-Beerbach)
10.2021	Entfernung und Neuverlegung des Fußbodens durch die Fa. Polsterei Meyer (Lautertal/Nieder-Beerbach)
05.2022	Lieferung der Möbel (Restlieferung in 08.2022)

Dank jeweils rascher Entscheidungen zu den einzelnen Gewerken durch den Kirchenvorstand, und der kurzfristen Ausführung der Arbeiten durch die beauftragten Firmen gelang eine schnelle Umsetzung des Projektes. Allen Beteiligten herzlichen Dank!

Harry Holderried

Grabmal der Anna-Elisabeth ist umgesetzt

Im Gemeindebrief vom September-November 2022 haben wir über die begonnene Rückverlagerung des Grabmals berichtet. Nachdem die Befestigungsteile beim Steinmetzbetrieb eingetroffen waren, wurden Anfang September die drei Grabmalelemente an der Kircheninnenwand montiert. Jetzt fehlt nur noch die finale Wiederherstellung der Fassade bzw. der Innenraumwand als letzter Bauabschnitt. Das müsste dieses Jahr auch noch zu schaffen sein.
Im Zusammenhang mit dem Umsetzungsprojekt bedankt sich die Kirchengemeinde ganz herzlich für die bisherige Spendenbereitschaft. Das hilft uns sehr und entlastet unsere Kostenstelle für Bautätigkeiten.

Harry Holderried

Swing im Chor-Raum

Wieder ein schöner musikalischer Gottesdienst am 18. September in unserer Kirche. Die Big-Band der Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim spielte unter der Leitung von Ursula Tilsner wieder auf. Mit flotten Melodien wurden die Gottesdienstbesucher unterhalten und dabei die liturgischen Elemente verbunden. Die Begrüßung und Lesung an diesem Sonntagmorgen übernahm unser Kirchenvorstandsmitglied Karin Schad-Hünlich; den weiteren Gottesdienstverlauf gestaltete unsere Pfarrerin Monika Lüdemann. Vielen Dank an alle, die Ihren Sonntagvormittag in den Dienst der Kirchenbesucher stellten.

Harry Holderried

Reformationsgottesdienst im Rückblick

Bereits am 30. Oktober feierten wir Reformationsgottesdienst in Nieder-Beerbach. In diesem Jahr gab es einen besonderen Gast: der ehemalige Pfarrer Ehrenfried Kissinger begleitete den Gottesdienst an der Orgel. Im Blickpunkt des Gottesdienstes stand die Bedeutung der Kirchenmusik für die Reformationsgeschichte.

Für Martin Luther stand vor 500 Jahren fest: die Gemeinde muss singen. Und zwar auf Deutsch. Allein im Jahr 1523 dichtete er auf meist bekannte Melodien seine Lieder. Tanz-, Trink- und andere Volkslieder erhielten nun reformatorische Texte – denn erst der Text macht den Inhalt aus. Schnell wurden auf Marktplätzen, in Handwerksstuben und in den Gassen Luthers Lieder gesungen. Die Reformation nahm ihren Lauf. Unterstützt wurde Luther von Johann Walter. Von beiden wurde in der ersten Hälfte des Gottesdienstes kräftig gesungen.

Ein weiterer Kirchenmusiker wurde nun vorgestellt: Paul Gerhardt. Er verfolgte mit seinen unzähligen Liedern weniger die Verbreitung der reformatorischen Lehre als die Seelsorge für Menschen in Not. Und so konnte Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis Kraft schöpfen aus den Liedtexten Paul Gerhardts.

Während der Fürbitte wurde ein neueres Lied gespielt und gesungen, das aus der DDR-Zeit stammt: Gott liebt diese Welt.

Mit „Verleih uns Frieden gnädiglich“ und „Lady Madonna“ von den Beatles als Orgelnachspiel endete ein gelungener Gottesdienst. Für alle, die dabei waren oder den Gottesdienst verpassten:

In 2023 wird es wieder einen gemeinsam von Pfarrerin Monika Lüdemann und Pfr. i. R. Ehrenfried Kissinger gestalteten Reformationsgottesdienst in Nieder-Beerbach geben. Merken Sie sich schon einmal den 5. November 2023!

Monika Lüdemann, Pfrin.

Gottesdienst zum Totensonntag (Ewigkeitssonntag)

Wir feiern am 20. November den Gottesdienst zum Totensonntag (Ewigkeitssonntag = letzter Sonntag im Kirchenjahr) um 10.15 Uhr in unserer Kirche. Zu diesem Gottesdienst wollen wir auch die historischen Antependien (Ein Antependium ist ursprünglich ein reich verzierter und bestickter Vorhang aus Stoff an Altar und/oder Kanzel.) von Ernst Riegel an Altar und Kanzel anbringen.
Im letzten Jahr haben wir im Gemeindebrief von bedeutenden Antependien von dem Künstler Ernst Riegel in unserem Bestand berichtet. Im Jahr 1929 entwarf er die Trauerparamente für die Ev. Kirche in Nieder-Beerbach. Bestellt wurde das Textil vom damaligen Pfarrer Jakob Hofmann, gefertigt von der Paramentenwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt und geliefert am 24. Mai 1929. Erfreulicherweise konnte der gesamte Bestell-, Liefer- und Bezahlprozess durch das noch vorhandene Auftragbuch der Paramentenwerkstatt nachvollzogen werden. Jetzt haben wir auch die Entwürfe von Herrn Riegel bekommen können. Nachfolgend der Entwurf:

Harry Holderried

Meditative Adventsandacht mit Liedern aus Taizé

Die Adventszeit ist in ihrer Art so etwas wie ein Ruheplatz im Kalenderjahr. Ganz meditativ und besinnlich kann man sie gestalten. Wir wollen in diesem Jahr mit einer Taizé-Andacht einen meditativen Start in den Advent anbieten.
Bekannt ist die Gemeinschaft von Taizé durch ihre charakteristischen Gesänge. Sie werden inzwischen weltweit gesungen. Eines der Lieder - „Laudate omnes gentes / Lobsingt ihr Völker alle“ - kennen wir z.B. aus unserem Gesangbuch (EG 181.6).
Bei den Gesängen aus Taizé handelt sich um meist einstrophige Lieder mit einfachem Text und einprägsamer Melodie. Ihr Singen erfordert keine musikalischen Vorkenntnisse. Sie werden angestimmt und vielfach wiederholt. Man kann nach und nach einsteigen. Jede/r kann - auch ohne Text und Noten - mitsingen. Durch ihre einfache Struktur können Menschen aus allen Ländern sogar gleichzeitig in ihrer individuellen Landessprache zusammen singen. So entsteht schnell etwas Kultur-übergreifendes und Verbindendes – eine große Gemeinschaft. Das vielfache Wiederholen lädt zudem zum Ankommen ein und führt meditativ in einen inneren Raum der Stille.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. Advent, dem 27. November um 10.15 Uhr in die Kirche Nieder-Beerbach.

Monika Lüdemann, Pfrin.

Monatsspruch Januar 2023

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Genesis 1,31

Neues aus der Frauengruppe

MITTENDRIN UND MITEINANDER

Wir laden alle Frauen herzlich ein zu unseren nächsten Treffen:
Mittwoch 30. November 2022, 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Nieder-Beerbach: **Weihnachtliches Basteln**

Donnerstag, 15. Dezember 2022, 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus:
Weihnachtsfeier mit Wichteln

Ob in der Familie, im Freundeskreis oder bei der Arbeit – Wichteln ist einer der lustigsten Bräuche in der Weihnachtszeit. Wer an dem Abend mit uns Weihnachten feiern will, soll ein kleines Geschenk, schön verpackt, mitbringen (bitte nicht teurer als 10 €). Wenn alle am Tisch sitzen und alle Geschenke in der Mitte liegen wird reihum gewürfelt. Jede gewürfelte Zahl hat dann ihre eigene Regel. Am Schluss sollen alle „Geschenke“ dann so verteilt werden, dass jede Frau an dem Abend etwas anderes mit nach Hause nimmt.
Für den Abend laden wir ein, auch selbstgebackene Plätzchen mitzubringen, die bei Glühwein und Weihnachtstee miteinander verköstigt werden.

Im Januar wird die Frauengruppe wieder nach Frankfurt unterwegs sein. Eine Führung in der Schirn zu Bildern von Marc Chagall steht auf dem Programm. Wer Interesse hat, darf sich gerne bei mir melden!

Monika Lüdemann, Pfrin.

Jubelkonfirmation am 2. Oktober 2022

In der Nieder-Beerbacher Kirche wurden 19 Kinder am Sonntag Judica, dem 30. März 1952 vorgestellt sowie geprüft und am Sonntag Palmarum, dem 6. April dann von Pfarrer Theodor Wißmüller konfirmiert. Leider konnten nicht mehr alle an dem Gottesdienst zur Gnadenkonfirmation (70 Jahre) teilnehmen. Dafür kamen aber einige gleichaltrige Konfirmierte und noch ein Nieder-Beerbacher zur Eisernen Konfirmation (65 Jahre) zusammen. Die erneute Segnung zum Konfirmationsjubiläum war eingebettet in einem Erntedankgottesdienst und von daher ein ganz besonderes Ereignis.

Der Gottesdienst wurde geleitet von unserer Pfarrerin Monika Lüdemann, die auch die Auftritte des hiesigen Gospelchores mit Ihrer Stimme unterstützte. In einer bewegenden Ansprache von Jubelkonfirmand Georg Bernhardt wurden noch einmal die Umstände der damaligen Konfirmationszeit lebendig.

Harry Holderried

Ein Bild von damals:

Weihnachtsgruß

„Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ (Jesaja 60,19)

Mitten hinein in die dunkle Jahreszeit, in die geschäftige Adventszeit, das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel erreichen uns diese Verse aus dem Jesajabuch. Es sind ermutigende Worte, die uns begleiten können in der Zeit der lichtarmen Monate des Jahres. Das Jahr 2022 neigt sich seinem Ende zu. Der Jahreswechsel kommt in den Blick und mit ihm auch Fragen: Was war im vergangenen Jahr? Worauf blicke ich gerne zurück, was möchte ich hinter mir lassen?
In unserer Kirchengemeinde ist in diesem Jahr vieles in Bewegung gekommen. Da gab es viele Lichtpunkte und Sternstunden. Von einem besonderen Lichtpunkt hören wir in einem Wort, das oft in der Adventszeit zitiert wird: Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!
Trotz allem Dunkel in unserer Welt – unverdrossen spricht Gott uns an und traut uns zu, Licht zu sein für uns selbst und für andere!
Haben wir richtig gehört?
Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!
Dieser Zuspruch gilt uns!
Was könnte das bedeuten für mein Leben, wenn mitten im kalten Winter die Herrlichkeit des Herrn über mir aufgeht, ich und andere bescheint werden von seinem Licht?

Liebe Gemeinde,
ich wünsche Ihnen in dem zu Ende gehenden Jahr Momente der Ruhe, Gelegenheiten, an denen Sie etwas davon erfahren können, dass Gott mit seinem Licht in Ihr Leben kommen will und es hell machen will. Eigentlich ist der Advent DIE Gelegenheit dazu! Deshalb wünsche ich Ihnen: Gute Erfahrungen und gute Begegnungen in dieser Zeit und in unserer Gemeinde!

Frohe Weihnachten!

Ihre Monika Lüdemann, Pfarrerin

Gedanken zur Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13)

Die Bibel ist ehrlich. Sie erzählt von Menschen, die genau wie du und ich Konflikte haben, scheitern, wieder aufstehen, Angst haben und an ihre Grenzen stoßen. Die Bibel schweigt nicht über allzu Menschliches.
Du bist ein Gott, der mich sieht - Genesis 16 schildert den Beginn eines familiären Konfliktes, nachdem Abrahams Familie schon zehn Jahre in Kanaan lebt und Sara immer noch kein Kind geboren hat. In ihrer Verzweiflung reagieren beide unterschiedlich auf das Schwinden ihrer Hoffnung auf Nachkommen. Abraham hadert mit Gott und klagt. Sara, die ihre Unfruchtbarkeit als gottgewollt versteht, greift auf ein in ähnlichen Fällen übliches Verfahren zurück: Sie verlangt von ihrem Mann, mit ihrer ägyptischen Sklavin - stellvertretend für sie selbst - einen Sohn zu zeugen. Abraham tut, was Sara von ihm verlangt. Hagar kann sich nicht wehren; auch sie muss tun, was ihre Herrin verlangt. Sie ist die Leihmutter, die nichts zu sagen hat, über ihren Körper nicht selbst bestimmen kann und für Sara nur als Mittel zum Zweck dient. Sara wählt den menschlich denkbaren Weg, weil sie dem Versprechen Gottes angesichts der verstreichenden Zeit nicht mehr traut.
Und dann beginnen die Konflikte, Hagar und Sara geraten in Streit. Wer hat das Sagen? Die Herrin Sara, unfruchtbar, oder Hagar, die Abraham einen Sohn geschenkt hat. Der Konflikt eskaliert. Hagar entzieht sich durch Flucht. An einer Wasserstelle auf dem Weg findet ein Bote Gottes die verzweifelte junge Sklavin mit ihrem Sohn Ismael.
Angesichts der Verheißungen erkennt Hagar in dem Boten, der zu ihr redet, den lebendigen Gott, die Gottheit Israels. Hagar ist die erste Person in der Bibel, die Gott direkt einen Namen gibt: „Gott des Sehens“ oder „Gott, der mich sieht“. Sie fühlt sich wahrgenommen, angenommen. Hagar erlebt den Gott, der ihr in der Wüste begegnet, als einen rettenden und Not wendenden Gott. Der bekannte aaronitische Segen, der am Schluss unserer Gottesdienste in der Regel gesprochen wird, illustriert diesen Zusammenhang: „Gott segne dich und behüte dich! Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“ (Numeri 6,24-26).
Von Gott angesehen zu werden begründet die Würde des Menschen als Gottes Geschöpf. Wenn Gott sein Angesicht verbirgt, bedeutet das große Not, so schildert das die Bibel immer wieder.
Ob nun Hagar die lebendige Gottheit Israels von Angesicht oder nur von hinten sieht – wichtig ist, dass sie sich als von Gott wahrgenommen und

gerettet begreift. So wird diese Geschichte zur Beispielerzählung über eine Gotteserfahrung.
Du bist ein Gott, der mich sieht – die Facetten dieser Jahreslosung sind vielfältig und die ihr zugrundeliegende Geschichte beschreibt eine konflikthafte Familienkonstellation, aus der die gedemütigte Sklavin Hagar von Gott gerettet und letztlich in die Freiheit geführt wird.
Die Jahreslosung ist für mich sehr tröstlich: Da ist einer, der mich sieht, der mich kennt, der mir in allen Lebenslagen beisteht – und dies sogar in schwierigen, vertrackten Situationen, wie uns die biblische Geschichte erzählt. Und so klingt in mir ein Psalm, der diese Gewissheit, der Lebensbegleitung durch Gott so schön dichtet:
Der Herr ist mein Hirte….und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, dein Stecken und Stab trösten mich.

Monika Lüdemann, Pfrin.

Notfallseelsorge

„Herr, nimm mich dahin mit, wohin ich gehen soll…“

Ein Unfall, ein plötzlicher Todesfall, … von jetzt auf gleich kann das ganze Leben aus den Fugen geraten. Nichts ist mehr, wie es war.
Gut, wenn man in einer solchen Situation nicht allein ist, wenn es Menschen gibt, die einem beistehen, die einem Halt geben.
Ca. 35 Frauen und Männer arbeiten ehrenamtlich im Team der Notfallseelsorge Darmstadt mit. Kommt ein Anruf der Rettungsleitstelle, dann haben sie vor allem eines: Zeit! Zeit zum Da-Sein, zum Zuhören, um zu reden und vor allem um zu schweigen. Sie helfen, damit das Unbegreifliche begreifbar wird. Sie stellen sich der Herausforderung auf unbekannte Menschen in besonderen Situationen zu treffen. Sie geben ihnen Halt und Orientierung, sie geben den Betroffenen Sicherheit.
Für diesen Dienst sind die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger gut gerüstet.
Sicherheit gibt ihnen eine gute Ausbildung, und der regelmäßige Austausch unter fachlicher Anleitung. Sicherheit gibt auch das Vertrauen, egal wohin ich gehe, ich gehe nicht allein, Gott geht mit. So stärkt auch das Gebet von Pater Mychal F. Judge:

„Herr, nimm mich dahin mit, wohin ich gehen soll.
Lass mich die treffen, die ich treffen soll.
Sage du mir, was ich sagen soll und
lass mich dir nicht im Wege stehen.“

Vielleicht sind Sie an einer Mitarbeit interessiert, dann sprechen Sie uns an:

Susanne Fitz, katholische Beauftragte
und Leitung der Notfallseelsorge Darmstadt und Umgebung
☎ 0176 12539065 E-Mail: Susanne.fitz@bistum-mainz.de

Marcus Großkopf, Evangelischer Pfarrer und Leitung der Notfallseelsorge Darmstadt und Umgebung
☎ 0151 20273264 E-Mail: marcus.grosskopf@ekhn.de

Susanne Fitz und Pfr. Großkopf

Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden

Kirchenvorstand Nieder-Beerbach

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)
Dr. Gertrud von Kaehne (Stellv. Vorsitzende) ☎ 06151 55109
Helmi Keil ☎ 06151 594174
Christa Merz
Renate Schadow ☎ 06151 591855 ✉ r-schadow@web.de
Karin Schad-Hünlich ☎ 06151 593228
Harry Holderried ☎ 06151 596870 ✉ harry.holderried@t-online.de

Kirchenvorstand Frankenhausen

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)
Ingo Mörl (Stellvertretender Vorsitzender) ☎ 06167 444 ✉ bildung@darmstadt-land-evangelisch.de
Sylvia Ament
Silke Eckstein ☎ 06167 7510 ✉ Silke.Eckstein@t-online.de
Alexandra Dlabal ☎ 06167 9299924 ✉ alex.dlabal@gmail.com

Die Mitglieder der Kirchenvorstände können gerne kontaktiert werden, wenn es um Wünsche im Zusammenhang mit der jeweiligen Kirchengemeinde geht. Auch können diese natürlich angesprochen werden, wenn Gesprächsbedarf besteht. Bitte nutzen Sie dazu die angegebenen Kontaktdaten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind per Kirchengemeindeordnung zur Verschwiegenheit über Angelegenheiten der Seelsorge sowie über sonstige Gegenstände, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder für vertraulich erklärt werden, verpflichtet.

Harry Holderried

Regelmäßige Termine

Der **Hauskreis** kommt jeden Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr zusammen. Wer Interesse am Bibellesen hat, kann gerne reinschauen und Renate Bachmann anrufen: In der Hohl 27, Tel. (06151) 870 25 20.

Am Montag trifft sich der **Gospelchor** unter Leitung von Andreas Stein (Tel 0151 70048736) von 18.30 Uhr - 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Kontaktdaten des Gemeindebüros

Anschrift: Untergasse 26, 64367 Mühltal Nieder-Beerbach

Telefon: (06151) 57209, Fax: (06151) 597324

eMail: kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de

Internet: http://kirche-nb-fh-1.bplaced.net

Unsere Sekretärinnen:

Frau Wilhelm ist Dienstag von 13 Uhr bis 15 Uhr im Büro, sowie Donnerstag von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr.

Frau Erdmann ist Montag von 16 Uhr bis 18 Uhr ansprechbar.
Mittwoch und Freitag ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen **Pfarrerin Lüdemann** unter Telefon: (06151) 1364656 (AB), Fax: (06151) 1364657, Handy 0173 9662775 oder
eMail: Monika.Luedemann@ekhn.de

Spendenkonto Frankenhausen: Ev. Kirchengemeinde Frankenhausen, IBAN: DE59 5089 0000 0078 7868 09 bei Volksbank Darmstadt-Südhessen eG. Bitte beim Verwendungszweck „Spende" und Ihren Namen mit angeben.

Spendenkonto Nieder-Beerbach: Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50 bei Sparkasse Darmstadt. Bitte beim Verwendungszweck „Spende" und Ihren Namen mit angeben.

Kasualien

Taufen:

Frankenhausen:

Wir mussten Abschied nehmen

Nieder-Beerbach:

Frankenhausen:

Gottesdienste Frankenhausen

20.11.	**18.00**	Ewigkeitssonntag in der Kirche mit Trio Klaricello
11.12.	**10.15**	Gottesdienst zum 3. Advent in der Kirche
18.12.	**16.00**	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche
24.12.	**18.00**	Gottesdienst am Heiligabend in der Kirche
26.12.	**10.00**	Gemeinsamer Gottesdienst in der Ortskirche in Nieder-Ramstadt
31.12.	**16.00**	Andacht zu Silvester in der Kirche
08.01.	**10.15**	Gottesdienst in der Kirche
22.01.	**18.00**	Gottesdienst in der Kirche

Gottesdienste Nieder-Beerbach

20.11.	**10.15**	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Kirche
27.11.	**10.15**	Taizé-Gottesdienst in der Kirche
04.12.	**10.15**	Taufgottesdienst am 2. Advent in der Kirche
18.12.	**18.00**	Waldweihnacht an der Grillhütte
24.12.	**15.00**	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche
24.12.	**22.00**	Christvesper in der Kirche
26.12.	**10.00**	Gemeinsamer Gottesdienst in der Ortskirche in Nieder-Ramstadt
31.12.	**16.45**	Silvestergottesdienst im Gemeindehaus
15.01.	**10.15**	Gottesdienst im Gemeindehaus
22.01.	**16.45**	Gottesdienst im Gemeindehaus
29.01.	**10.15**	Gottesdienst im Gemeindehaus